

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung: Was ist Zukünftigkeit?</b> . . . . .	<b>II</b>
<i>Schreiben verweist auf das, was »offen, zukünftig, möglich«</i>	
<i>ist</i> 11 – <i>Zukünftigkeit</i> 15 – <i>Der riesenhafte Schatten, den</i>	
<i>die Zukünftigkeit auf die Gegenwart wirft</i> 17 – <i>Metapher,</i>	
<i>Thema und Handlung als Ursachen</i> 19 – <i>Prospektion oder</i>	
<i>die praktische Vergangenheit</i> 23 – <i>Grenzen</i> 25 – <i>Jenseits der</i>	
<i>symptomatischen Lesart</i> 26 – <i>Nach dem »Märchen von der</i>	
<i>Weltgeschichte«</i> 29 – <i>Über den »Totalausverkauf der Zukünf-</i>	
<i>tigkeit«</i> 31 – <i>»Die Einfügung des Menschen«</i> 32 – <i>Eine lite-</i>	
<i>rarische Anthropologie des Zeitgenössischen</i> 38	

## Teil I

### Aufarbeitung der Zukunft.

### Deutsche Literatur auf der Suche

### nach der Vergangenheit 41

<b>1. Zwischen Rückblick und Vorschau</b> . . . . .	<b>43</b>
<i>Es geht um uns und unsere Zukunft – die Grass-Affäre von</i>	
<i>2006</i> 43 – <i>Literatur, Expansion und Werden</i> 45 – <i>Sympto-</i>	
<i>matisches Lesen und Moralismus</i> 49 – <i>Zu einer praktischen</i>	
<i>Vergangenheit</i> 52	
<b>2. Günter Grass: Nichts ist rein</b> . . . . .	<b>55</b>
<i>»Es war einmal« als unmittelbare Gegenwart: Die Blechtrom-</i>	
<i>mel</i> 55 – <i>»Doch selbst Seife wäscht nicht rein«: Hundejah-</i>	
<i>re</i> 61 – <i>Die vererbte Schuld: Im Krebsgang</i> 64 – <i>Erinnerung</i>	
<i>als Versteckspiel: Beim Häuten der Zwiebel</i> 66	
<b>3. Alexander Kluge: Literatur als Orientierung.</b> . . . . .	<b>68</b>
<i>»Worauf kann ich vertrauen? Wie kann ich mich schützen?«</i> 68 –	
<i>»Zu nichts mehr nütze«: Alexander Kluge, Der Luftangriff auf</i>	
<i>Halberstadt am 8. April 1945</i> 70 – <i>Zur Bedeutung der »Sor-</i>	

*ge« in dunklen Zeiten: Alexander Kluge, »Heidegger auf der Krim« 75 – Literatur und die Fähigkeit zur Differenzierung 78*

**4. Martin Walser: Imagination und Dissenskultur . . . . . 81**  
*Widerstand gegen die Normen des öffentlichen Gedenkens: Martin Walser, Ein springender Brunnen 81 – Dissens 86 – »Ein gutes Gewissen ist keins«: die Walser-Bubis-Debatte neu betrachtet 88*

**5. Die Vergangenheit als Gabe . . . . . 91**  
*Eine neue Sprache für die Erinnerung 91 – »Keine Vergangenheit mehr!« Hans-Ulrich Treichel, Der Verlorene und Menschenflug 93 – Die Gabe der Geschichte: Norbert Gstrein, Die englischen Jahre 99 – Der Vergangenheit neuen Sinn geben: Bernhard Schlink, Der Vorleser 101 – Über das Geben: Katharina Hacker, Eine Art Liebe, und W. G. Sebald, Austerlitz 105 – Die paradoxe Leistung 111*

## Teil 2

### Schreiben über das Unausgesprochene. Flucht und Vertreibung der Palästinenser in der hebräischen Literatur 115

**1. Das Unausgesprochene . . . . . 117**  
*Zeitschichten 117 – Das Ungesagte 118 – Staatstragende Literatur? 123 – Wächter über das Haus Israel 125*

**2. Das Schweigen der Dörfer: S. Yishars frühe Kriegstexte. 128**  
*Die große jüdische Seele: S. Yishar, »Chirbet Chisa« 128 – Die »Lastwagen der Verbannung« 133 – Ein wiederkehrendes Licht des Schreckens fällt auf die nackten Tatsachen unseres Daseins 136 – Falken über neuen Dörfern: S. Yishar, »Eine Geschichte, die noch nicht begonnen hat« 139*

### 3. Und dann, ganz plötzlich, ein Feuer:

Abraham B. Jehoschuas »Angesichts der Wälder« . . . . . 143  
*Erkundung des Dunkels* 143 – *Den eigenen Namen nicht vergessen* 147 – *Tag des Gerichts* 150 – *Das Nachleben des verbrannten Waldes* 154

### 4. Zwischen Macht und Gerechtigkeit . . . . . 156

*Eine neue Generation* 156 – *Etwas Schreckliches ist hier geschehen: David Schütz, Weiße Rose, rote Rose* 158 – *Wir müssen ungeheuer stark sein: Jehoschua Kenaz, Infiltrierung* 159 – *Der Kampf mit der Nazi-Bestie: David Grossman, Stichwort: Liebe* 162

### 5. Die Fäden unserer Geschichte: Das

»Unausgesprochene« in der neuen israelischen Prosa . . . 170  
*Tor oder Abgrund? Amos Oz, Eine Geschichte von Liebe und Finsternis* 171 – *Um uns daran zu erinnern, was war. Um das Unrecht wiedergutzumachen: Yitzhak Laor, Ecce homo, Daniella Carmi, Einen Elefanten befreien, Eshkol Nevo, Vier Häuser und eine Sehnsucht und Alon Hilu, Das Haus der Rajanis* 175 – *Ein vorläufiger Ort der Hoffnung: Michal Govrin, Hevzekim [Snapshots]* 182

## Teil 3

### Zukünftigkeit und Handeln.

### Literatur und globale Wende 189

### 1. Die Vergangenheit nach dem Ende der Geschichte . . . 191

*Lügnerische Zeit* 191 – *Der Weg nach vorn* 196 – *Hannah Arendt: Narrativ und Handeln* 198 – *Das Gespenst einer ungewissen Welt* 200 – *Von ganz unten anfangen* 205

### 2. Das Anhalten der Zeit: W. G. Sebalds *Austerlitz* . . . . . 208

*Das Schauspiel der Geschichte* 208 – *Was darunter liegt* 214 – *Dinge, die man nie erwartet hätte* 219

<b>3. Handeln, Anfahren</b> . . . . .	224
<i>Die unheilvolle Eigenschaft namens Utopia: Ian McEwan, Schwarze Hunde</i> 224 – <i>Feste und weniger feste Ansichten: J. M. Coetzee, Tagebuch eines schlimmen Jahres</i> 230 – <i>Die Schwierigkeit, »auf dieser Welt Gutes zu tun«: Kazuo Ishiguro, Als wir Waisen waren</i> 236	
<b>4. Der Schrecken des Unvorhergesehenen</b> . . . . .	245
<i>Was die Geschichtswissenschaft verbirgt: Philip Roth, Verschwörung gegen Amerika</i> 247 – <i>Die Multivalenz der Wirklichkeit: Paul Auster, Mann im Dunkel, und Alexander Kluge, Tür an Tür mit einem anderen Leben</i> 255	
<b>5. Auf der Straße: Die unwahrscheinliche Zukunft</b> . . . . .	261
<i>Das tote Kind oder das drohende Ende der Natalität</i> 261 – <i>Das Ende der Menschheit: Paul Auster, Nacht des Orakels</i> 265 – <i>Den Opfern des Zermalmungsprozesses wieder ein Gesicht geben</i> 267 – <i>Was nicht zurückgeholt werden kann: Cormac McCarthy, Die Straße</i> 270 – <i>Über die Möglichkeit, »Dinge in der Zukunft geschehen zu lassen«</i> 274	
<b>Coda: Eine Hermeneutik der Zukünftigkeit</b> . . . . .	279
<b>Anmerkungen</b> . . . . .	297
<b>Literaturverzeichnis</b> . . . . .	345
<b>Abbildungsverzeichnis</b> . . . . .	367